



Aarau, 25. April 2022
GV 2022 – 2025 / 19

Beantwortung einer Anfrage

Anfrage Peter Jann (GLP), Massnahmen und Reaktion von Aarau auf den Krieg in der Ukraine

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 2. März 2022 hat Einwohnerrat Peter Jann (GLP) eine Anfrage betreffend Massnahmen und Reaktion von Aarau auf den Krieg in der Ukraine eingereicht. Eine erste Information erfolgte anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 7. März 2022 durch den Stadtpräsidenten.

Die Anfrage zudem kann wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Welche Überlegungen hat sich der Stadtrat hinsichtlich möglicher Unterstützungsmassnahmen der ukrainischen Flüchtlinge und der in der Ukraine verbleibenden Bevölkerung bisher gemacht?

Antwort zu Frage 1:

Hinsichtlich der Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge legt der Stadtrat einen Schwerpunkt auf die Aufnahme und Begleitung von Flüchtlingen und stärkt diejenigen Hilfswerke, welche eine jahrzehntelange Erfahrung in der humanitären Hilfe vor Ort aufweisen.

Der Stadtrat hat umgehend nach Kriegsausbruch eine Internetseite über aktuellen Informationen erstellt (<https://www.aarau.ch/politik-verwaltung/aktuelles> Ukraine: Aktuelle Informationen), damit den Einwohnerinnen und Einwohnern die aktuellen Informationen zur Absicht des Stadtrates, Flüchtlingen Wohnraum zur Verfügung zu stellen, über die Möglichkeiten von Spenden und über Informationen zu den dringlichsten Fragen zur Verfügung steht.

Die Regionale Integrationsfachstelle der Stadt Aarau hat zudem eine Informationsplattform für Fachpersonen und interessierte Bürgerinnen und Bürger erstellt und aktualisiert diese laufend (<https://www.gesellschaft-aarau.ch/Statische> Integrationsförderung/Ukraine: Aktuelle Informationen). Auf dieser Seite informiert und koordiniert sie die vielen Hilfsangebote, wie beispielsweise die freiwilligen Übersetzungspersonen. Auch weiterführende Fragestellungen rund um die Anmeldung als Gastfamilie, zur Beschulung von Flüchtlingskindern, zu Informationen für Gemeinden wie auch Informationen zu Fragen und Antworten des Staatssekretariats für Migration werden darin zur Verfügung gestellt.



Frage 2: Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat in Bezug auf die Aufnahme von Flüchtlingen aus der Kriegsregion?

Antwort zu Frage 2:

Der Stadtrat hat entschieden, 19 Einzimmer- und 9 Zweizimmerwohnungen in der Alterssiedlung Herosé zur Verfügung zu stellen und einzurichten. Die Wohnungen sind mittlerweile bezugsbereit. Die geflüchteten Menschen werden vor Ort betreut werden. Dazu hat die Stadt Aarau mit der HEKS eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Wohnungen können bis Ende November 2022 benützt werden.

Frage 3: Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat um Sammlungen von Alltags- bzw. Notgütern und Hilfslieferungen logistisch zu unterstützen.

Antwort zu Frage 3:

Der Stadtrat sieht die Möglichkeiten der Unterstützung vornehmlich in der Unterstützung und Stärkung der Expertenorganisationen - seien dies lokale Organisationen für die Hilfe der aufgenommenen Flüchtlinge oder diejenigen Hilfswerke, welche eine langjährige Erfahrung in der humanitären Hilfe vor Ort ausweisen.

Frage 4: Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat für eine finanzielle Unterstützung zur Linderung der Not in der Ukraine?

Antwort zu Frage 4:

Der Stadtrat hat Anfangs März 2022 - aus dem Konto Entwicklungs-/Katastrophenhilfe Ausland - 20'000 Franken freigegeben. Dieser Betrag wurde der Glückskette überwiesen.

Frage 5: Welche Möglichkeit sieht der Stadtrat, als humanitären Akt die Lieferung von privat gesammelten kugelsicheren Westen und Helmen, wie auch Nachtsichtgeräte zu koordinieren und die Ausfuhr zu ermöglichen (mit Hinblick auf Exporteinschränkungen von «Dual-Use» Gütern)?

Frage 6: Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat innerhalb des rechtsstaatlichen Rahmens die Bemühungen der ukrainischen Regierung zum Erhalt der demokratischen Strukturen der Ukraine zumindest ideell zu unterstützen?

Antwort zur Frage 5 und 6:

Für den Stadtrat stehen die lokalen Aufgaben im Vordergrund. Die Lieferung von privat gesammelten Gütern, um die ukrainische Regierung ideell zu unterstützen, sieht er als aussenpolitische Aufgaben des Bundes an, welche seit Jahren verfolgt wird. Die Schweiz baute ihre Unterstützung für die Ukraine im Zeitraum 2015 bis 2018 mit einem Beitrag von rund 100 Millionen Franken aus. Mit diesem Engagement beteiligte sich die Schweiz an den Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft. Die Schweiz unterstützte die



Ukraine bei der Konflikttransformation und beim Aufbau eines demokratischen Staates, der die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt. Auf diese Weise setzt sie sich für Versöhnung, Frieden und Entwicklung ein (<https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/deza/aktuell/dossiers/alle-dossiers/engagement-schweiz-ukraine-deza.html>).

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Daniel Roth
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 425 Franken.